

Wirtschaftsprüfer auf dem Weg vom freien zum regulierten Beruf

WP/StB/CA Dr. Joachim Schindler
FU Berlin, den 31. Januar 2007

AUDIT

Gliederung

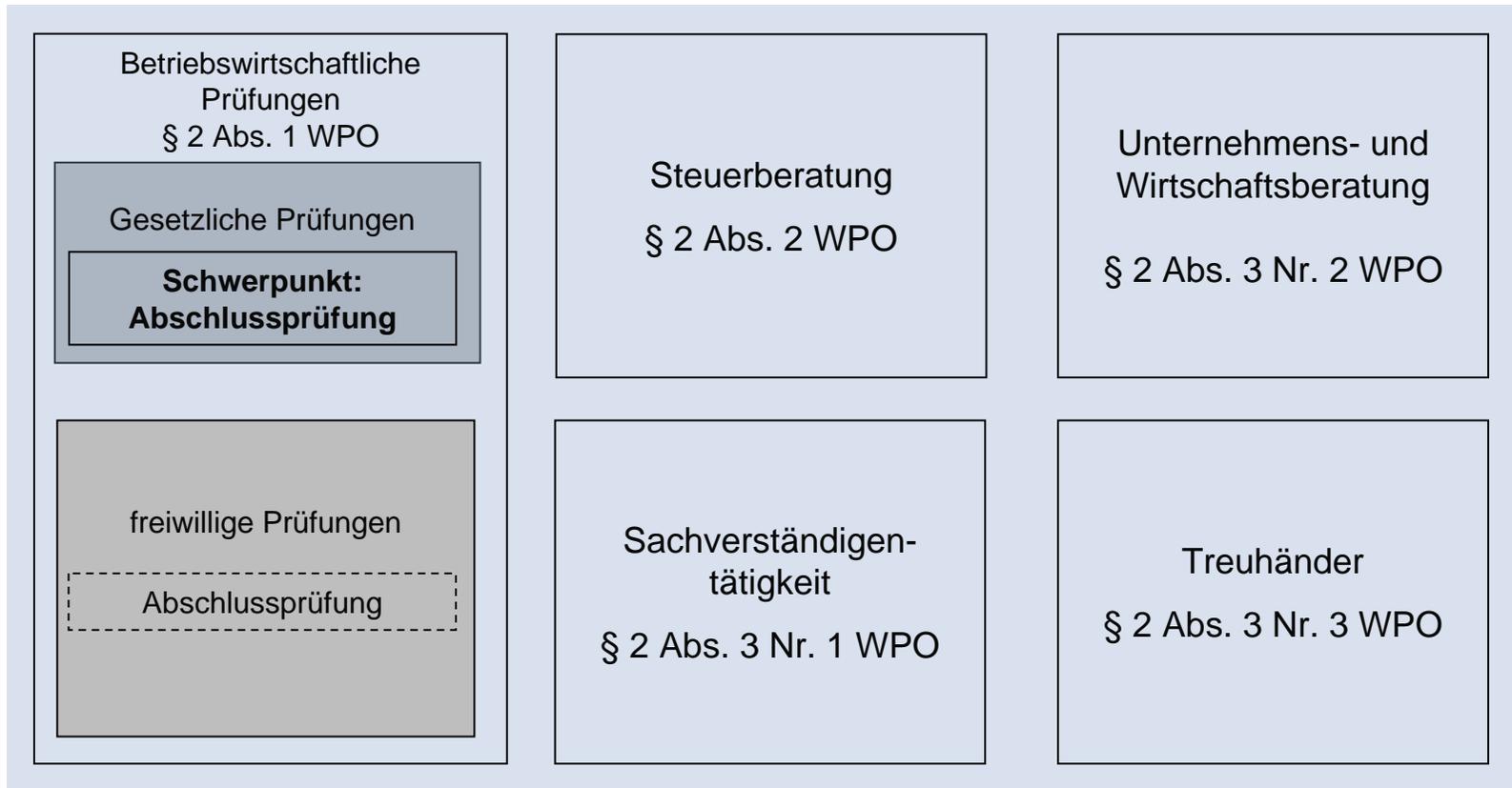
1. **Einleitung**
2. **Ausgangslage**
3. **Entwicklungen**
4. **Gesetzgeberische Schritte**
5. **Konsequenzen**
6. **Fazit**

1. Einleitung

- **Allgemeines zum Wirtschaftsprüfer**
 - **Öffentliche Bestellung**
 - **Freier Beruf (§ 1 WPO)**
 - **Besondere berufliche Qualifikation (WP-Examen)**
 - **Persönliche, eigenverantwortliche und fachlich unabhängige Erbringung von Dienstleistungen höherer Art**
 - **Im Interesse der Auftraggeber und der Allgemeinheit**
- **Berater der Wirtschaft**
- **Ursprüngliches Bild: der ehrbare Kaufmann, an seiner Seite der eigenverantwortliche Prüfer**

1. Einleitung

- **Aufgabenspektrum des Wirtschaftsprüfers**



1. Einleitung

● Berufliche Grundsätze

- Unabhängigkeit, Unparteilichkeit und Vermeidung der Besorgnis der Befangenheit
- Gewissenhaftigkeit einschließlich der beruflichen Kompetenz und der berufsüblichen Sorgfalt sowie
- Beachtung fachlicher Rechnungslegungs- und Prüfungsgrundsätze
- Verschwiegenheit
- Eigenverantwortlichkeit
- Berufswürdiges Verhalten einschließlich Verantwortung gegenüber dem Berufsstand

- EU-Richtlinien
- Internationale Normen
- Regelungen anderer Nationalstaaten (USA)

- §§ 43, 44 und 49 WPO
- §§ 318, 319, 319a, 323 und 324 HGB
- Berufssatzung der WPK

2. Ausgangslage

- **Einführung der Pflichtprüfung durch die Verordnung vom 19. September 1931**
 - Aktiengesellschaften und KGaA wurden prüfungspflichtig
 - Auslöser: Unternehmenszusammenbrüche (z.B. Nordwolle, FAVAG)
- **Wirtschaftsprüferkammer (WPK)**
 - Übertragung der Selbstverwaltung des Berufsstands mit Inkraft-Treten der WPO im Jahr 1961 an die WPK
 - Körperschaft des öffentlichen Rechts
 - Pflichtmitgliedschaft für alle Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften
 - Veröffentlichung der Berufssatzung

2. Ausgangslage

- **Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW)**
 - **Privatrechtlich organisierter Verein mit freiwilliger Mitgliedschaft**
 - **Einsatz für einheitliche Grundsätze der unabhängigen eigenverantwortlichen und gewissenhaften Berufsausübung**
 - **Standardsetter im Bereich der fachlichen Prüfungsnormen in Deutschland**
 - **Früher drei Fachgutachten (ca. 50 Seiten)**
 - Ordnungsmäßige Durchführung von Abschlussprüfungen
 - Erteilung von Bestätigungsvermerken
 - Berichterstattung
- **Regelungen (WPO etc.)**
 - **Für Einzelpraxen und kleinere Sozietäten**
 - **National ausgerichtet**

3. Entwicklungen

● Markt / Mandanten

- Tendenz zu größeren Unternehmen bzw. Konzernen (M&A-Entwicklung der vergangenen Jahre)
- Globalisierung und Internationalisierung der Geschäftstätigkeit
- Nutzung des internationalen Kapitalmarkts
- Einführung internationaler Rechnungslegungsstandards
- Trend bei börsennotierten Unternehmen und größeren Mittelständlern, zu großen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften zu wechseln

3. Entwicklungen

- **Intern / Prüfungsmarkt**

- **Entwicklung des Prüfungsmarkts analog zur Entwicklung bei den Mandanten bzw. der Gesamtwirtschaft**
- **Konzentrationsprozess von den Big Eight zu Big Four**
- **Marktstruktur: Big Four vs. Non-Big Four**
- **Alle Big Four beschäftigen jeweils über 100.000 Mitarbeiter in allen wesentlichen Ländern**
- **Organisation:**
 - **Nationale Gesellschaften (Mitglieder einer Genossenschaft schweizerischen Rechts)**
 - **Internationale Netzwerke**
 - **Internationale Gesellschaften (KPMG LLP)**

3. Entwicklungen

- **Internationalisierung des Berufsstands / International Federation of Accountants (IFAC)**
 - **Gründung 1977, Sitz der IFAC ist in New York**
 - **Rund 160 nationale Berufsverbände, die über 2,5 Mio. Accountants repräsentieren**
 - **Von wesentlicher Bedeutung für die Berufsausübung sind die vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) veröffentlichten ISAs (ca. 900 Seiten)**
 - Seit Ende der 1990er Jahre: Transformation der ISAs in IDW PS
 - Unmittelbare Anwendung der ISAs nach der Neufassung der 8. EU-Richtlinie (Abschlussprüferrichtlinie)

3. Entwicklungen

- Bilanzskandale und Unternehmenszusammenbrüche sind Auslöser für Regulierungen



- Weitere Fälle: z.B. Zapf Creation, Refco, Ahold
- Gesetzgeber bzw. Standardsetter in verschiedenen Ländern versuchen, das Vertrauen der Öffentlichkeit durch neue Regelungen wiederherzustellen

4. Gesetzgeberische Schritte

- **Peer Review (WPOÄG, 2000):**
 - Obligatorische Qualitätskontrolle im Berufsstand in Form eines „Peer Review“ alle drei Jahre
 - Bescheinigung über die Teilnahme an der Qualitätskontrolle
 - Im Wesentlichen Prüfung des Qualitätssicherungssystems
- **Sarbanes-Oxley-Act 2002:**
 - Berufsaufsicht (PCAOB), zuständig auch für deutsche Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, die SEC-notierte Unternehmen prüfen
 - Bestimmungen zur Unabhängigkeit
 - Prüfung des rechnungslegungsbezogenen IKS (SOX 404)
 - Bilanzaid

Personal characteristics...



***„Being an auditor gives him
that extra aura of danger“***

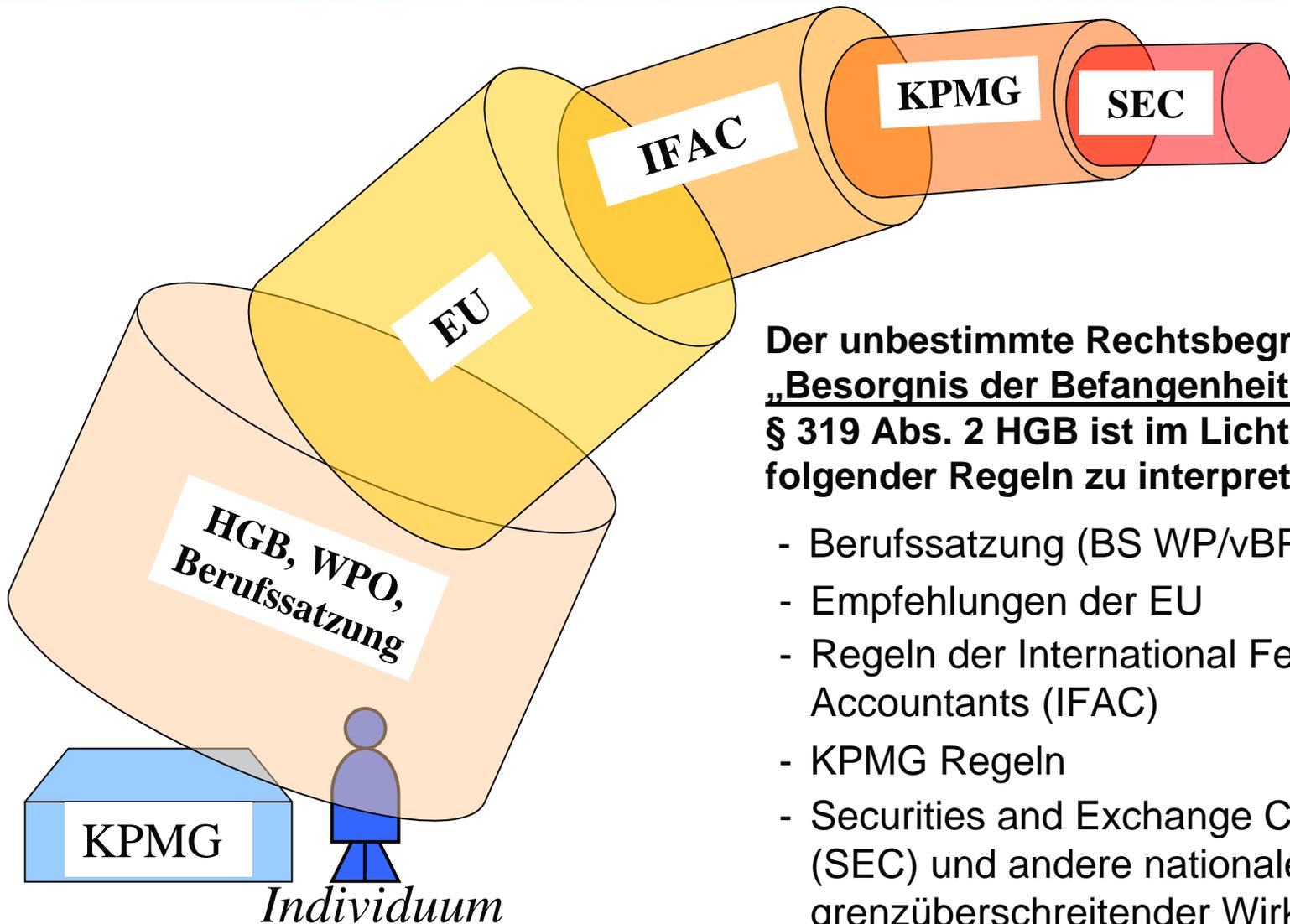
4. Gesetzgeberische Schritte

- **Empfehlung der EU-Kommission zur Unabhängigkeit des Abschlussprüfers vom 16. Mai 2002**
 - Vermittlung eines einheitlichen Verständnisses über die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers für alle Beteiligten (u.a. Regulierungsbehörden, Abschlussprüfer, Öffentlichkeit)
 - Umfassendes prinzipienbasiertes Konzept, das auch zu Interpretationszwecken genutzt werden kann
 - Keine Pflicht zur Umsetzung durch die Nationalstaaten
 - Umsetzung der wesentlichen Inhalte durch
 - Neufassung der 8. EU-Richtlinie (Abschlussprüferrichtlinie)
 - Gesetzgeberische Schritte
 - Andere Instrumente (z.B. Deutscher Corporate Governance Kodex)

4. Gesetzgeberische Schritte

- **Unabhängigkeit des Abschlussprüfers (BilReG, 2004)**
 - **Allgemeine und konkrete Ausschlussgründe (§ 319 HGB)**
 - Besorgnis der Befangenheit insbesondere bei Beziehungen geschäftlicher, finanzieller und persönlicher Art
 - Konkrete Ausschlussgründe wie z.B. der Besitz von Anteilen oder die Unvereinbarkeit von Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses
 - **Zusätzliche Ausschlussgründe für kapitalmarktorientierte Unternehmen (§ 319a HGB) z.B.**
 - Wesentliche gestaltende Rechts- bzw. Steuerberatung, die sich unmittelbar auf die Rechnungslegung auswirkt
 - Wesentlich an der Entwicklung, Einrichtung bzw. Einführung eines Rechnungslegungsinformationssystems mitgewirkt
 - Erweiterung des Anwendungsbereichs und Einführung einer „Cooling-off“-Periode bei der internen Rotation

4. Gesetzgeberische Schritte



**Der unbestimmte Rechtsbegriff
„Besorgnis der Befangenheit“ i. S. d.
§ 319 Abs. 2 HGB ist im Lichte
folgender Regeln zu interpretieren:**

- Berufssatzung (BS WP/vBP)
- Empfehlungen der EU
- Regeln der International Federation of Accountants (IFAC)
- KPMG Regeln
- Securities and Exchange Commission (SEC) und andere nationale Regeln mit grenzüberschreitender Wirkung (F)

4. Gesetzgeberische Schritte

- **Einführung eines zweistufigen Enforcement der Rechnungslegung (BilKoG, 2004)**
 - **Ausgestaltung**
 - Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (Stufe 1)
 - Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (Stufe 2)
 - **Einleitung des Verfahrens**
 - Bei Anhaltspunkten für einen Verstoß (Anlassprüfungen)
 - Ohne konkrete Anlässe (Stichprobenprüfung)
 - Auf Verlangen der BaFin
 - **Prüfungsgegenstand ist der zuletzt**
 - Festgestellte bzw. gebilligte Abschluss und der zugehörige (Konzern-)Lagebericht
 - Veröffentlichte Zwischenabschluss nebst Lagebericht (TUG, 2006)

4. Gesetzgeberische Schritte

- **Abschlussprüferaufsichtskommission (APAG, 2004)**
 - **Öffentliche Fachaufsicht über die WPK gem. § 66a WPO**
 - **6-10 Mitglieder, die unabhängig und nicht weisungsgebunden von der WPK sind**
 - **Besondere Überwachungsaufgaben**
 - Berufsexamen / Eignungsprüfung
 - Bestellung, Anerkennung, Widerruf und Registrierung
 - Berufsaufsicht
 - Qualitätskontrolle
 - Annahme von Berufsgrundsätzen (Berufssatzung)

4. Gesetzgeberische Schritte

- **Einführung anlassunabhängiger Sonderuntersuchungen (BARefG, 2007)**
 - **Stichprobenartige und anlassunabhängige Ermittlungen der WPK (Sonderuntersuchungen / Inspektionen)**
 - **Betrifft WP und WPG von kapitalmarktorientierten Unternehmen i.S.d. § 319a HGB (ca. 180 Praxen)**
 - **Prüfung ausgewählter Aspekte der Bearbeitung einzelner Mandate sowie Teilbereiche des Qualitätssicherungssystems**
 - **Kein Gesamturteil, sondern nur Feststellungen zu Teilbereichen**
 - **Voraussetzung für die Möglichkeit der Zusammenarbeit mit**
 - **EU-Aufsichtsbehörden**
 - **Drittstaaten-Aufsichtsbehörden (PCAOB)**

5. Konsequenzen

- **Erhöhte Anforderungen an die Engagementteams**
 - Stellenwert der Dokumentation steigt bei gleichzeitig umfangreicheren Dokumentationspflichten in den Prüfungsstandards
 - Bedarf nach klar strukturierten Arbeitspapieren als Guidance, die sämtliche relevanten Anforderungen berücksichtigen (Checklisten und IT-Tools)
- **Steigende Bedeutung zentraler Abteilungen zu Fachfragen**
 - Implementierung transparenter und nachvollziehbarer Konsultationsprozesse sowie Einrichtung einer Konsultationskultur, gleichzeitig aber
 - Beibehaltung der Eigenverantwortlichkeit

5. Konsequenzen

- **Gestiegene Komplexität beim Risk Management**
 - Zunehmend komplexere Prozesse, z.B. Einrichtung IT-basierter Systeme, die weltweit die „independence“ sowie die Vermeidung von „conflicts“ sicherstellen
 - Vermehrte Notwendigkeit von Reviews (QPR)
- **Durch die neuen Vorschriften zur internen Rotation**
 - Mehr Flexibilität bei Mandanten gefordert
 - Mehr Mobilität des Prüfers erforderlich
- **Der Wirtschaftsprüfer als der Berater der Wirtschaft ?**
 - In den USA nur noch sehr bedingt
 - Zunehmende Distanz zwischen Mandant und Prüfer
 - Auftraggeber ist der Aufsichtsrat

6. Fazit

- **Aus der Sicht des Managements und der Mitarbeiter des zu prüfenden Unternehmens**
 - **Erstellung einer qualitativ hochwertigen Rechnungslegung wird durch weltweit einheitliche Prüfungspflichten/-ansätze unterstützt**
 - **Zunehmende Distanz zwischen Prüfer und Mandant**
 - **(Ggf.) Verlust eines kompetenten Beraters in Bezug auf die Rechnungslegung und die Rechnungswesenprozesse**

6. Fazit

- **Aus der Perspektive des Aufsichtsrats / Audit Committee**
 - Unabhängiger finanzieller Berichterstatter zur Unterstützung der Überwachungstätigkeiten
 - Kompetenter Ansprechpartner für Fragen der Rechnungslegung und der Corporate Governance
- **Vom Standpunkt der Öffentlichkeit**
 - Gesetzgeber ist aktiv, um das Vertrauen in die Kapitalmärkte wiederherzustellen
 - Berücksichtigung der Interessen der Öffentlichkeit
 - Erhöhte Transparenz über die Tätigkeit des Abschlussprüfers
 - Möglichkeit der Mitwirkung am Erstellungsprozess von Prüfungsnormen durch offenen Due Process
 - Beteiligung an der Überwachung des Berufsstands (APAK)

6. Fazit

- **Aus Sicht der Berufsangehörigen und -einsteiger**
 - **Beruf mit internationaler Perspektive**
 - **Stetig wachsendes interessantes Aufgabenfeld (z.B. durch IFRS, SOX)**
 - **Möglichkeit/Erfordernis der Spezialisierung auf bestimmte Branchen oder Themengebiete**
 - **Umfangreiche Aus- und Fortbildung**
 - **Gestiegene Anforderungen an das Projektmanagement**
 - **Bedeutung von weichen Faktoren im Rahmen der Abschlussprüfung steigen**